

7. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: Schule am Extumer Weg Aurich, Förderschule Schwerpunkt Lernen, Extumer Weg 63, 26605 Aurich, Mensa		
Sitzungsdatum: 07.11.2013	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 17:00 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	Vertretung für Anneliese Saathoff
Mitglieder		
Albers, Angelika	GRÜNE	Vertretung für Beate Jeromin-Oldewurtel
Behrens, Sven	CDU	
Bikker, Johann	FW	
de Beer, Hans-Gerd		Lehrervertreter allgemeinbildender Bereich
Harms, Erich	SPD	
Hasbach, Bernd	SPD	
Hohagen, Sabine		Elternvertretung
Kleinert, Ingeborg	SPD	Vertretung für Hinrich Trauernicht
Odens, Roelf	CDU	
Peters, Cornelius	SPD	
Sievers, Wolfgang	FDP	
Terfehr, Hans	SPD	
Völler, Friedrich	SPD	
Wilts, Maut		Lehrervertreterin berufsbildender Bereich
Grundmandat		
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	
Beratende Mitglieder		
Schoone, Detlev		Kreissportbund

Gäste

Lindig, Jochen	Schulleiter IGS Krummhörn
Poyda, Hartwig	Schulleiter Förderschule am Extumer Weg
Saathoff-Reents, Markus	Jugendamt Landkreis Aurich
Schulz, Tanja	Sozialpädagogin an der Förderschule am Extumer Weg Aurich

Verwaltung

Eiben, Talea	
Mennenga-Steffens, Elke	Protokollführerin
Puchert, Dr. Frank	

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

-
1. Eröffnung der Sitzung

 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

 3. Verpflichtung der hinzugewählten Mitglieder

 4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.08.2013

 5. Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung (MESEO)
Vorlage: VIII/2013/200

 6. Schulsozialarbeit an kreiseigenen Schulen
Vorlage: VIII/2013/201

 7. Kreisschulbaukasse
Vorlage: VIII/2013/202

 8. Schülerzahlen kreiseigener Schulen

 9. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

 10. Schließung der Sitzung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende Jeromin-Oldewurtel eröffnete um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Jeromin-Oldewurtel stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Verpflichtung der hinzugewählten Mitglieder

Es wurden keine Verpflichtungen vorgenommen.



TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.08.2013

Die Niederschrift vom 29.08.2013 wurde genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 9 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 6
⇒ einstimmig beschlossen

TOP 5 Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung (MESEO)
Vorlage: VIII/2013/200

Herr Poyda, Schulleiter der Schule am Extumer Weg, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, begrüßte den Schulausschuss und gab einen kurzen Überblick über die Schule. An der Förderschule Lernen würden in diesem Schuljahr 178 Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 2 bis 10 beschult. Darüber hinaus sei an der Förderschule Lernen und der Förderschule für Körperliche und Motorische Entwicklung das Förderzentrum mit seinen unterschiedlichen Diensten angesiedelt. Die Darstellung und Übersicht erfolgte mit Folien, die dem Protokoll beigelegt sind.

Abg. Seelgen erschien um 15:05 Uhr.

Herr Poyda führt aus, dass Leitziele der Schule seien, die Schülerinnen und Schüler fit fürs Leben zu machen, die Stärkung der basalen Fähigkeiten und der Persönlichkeit, die Erschließung neuer Lernwege und die Vorbereitung auf die Lebens- und Arbeitswelt. Dieses Jahr feiere die Schule ihr Jubiläum mit einer 20-jährigen Kooperation mit den Auricher Berufsschulen. Im Rahmen dieser Kooperation würden den Schülern u. a. Betriebspraktika und Berufseinstiegsbegleiter zur Verfügung gestellt. Er lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Schulträger und die gute sächliche Ausstattung. Verbesserungsbedarf gebe es in der baulichen Ausstattung. Leider seien für bauliche Reparaturarbeiten nur schwer Mittel zu bekommen, der Schule fehle eine Sporthalle.

Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen inklusiven Beschulung sei in diesem Schuljahr kein erstes Schuljahr mehr eingeschult worden. Die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf würden in der für sie zuständigen Grundschule beschult und über die Mobilen Dienste durch Förderschullehrer unterstützt. Im Primarbereich erhalte jede Grundschule pro Klasse einen gewissen Unterstützungsanteil, im SEK I Bereich habe jeder Schüler mit Förderbedarf einen Anspruch auf gewisse Stunden („Rucksackstunden“). Für den Sekundarbereich I gebe es noch keinen mobilen Dienst für den Förderbedarf Emotionale und Soziale Entwicklung. Herr Poyda führte aus, dass es für den Förderbedarf Emotionale und Soziale Entwicklung vor allem im Sekundarbereich I einen höheren Unterstützungsbedarf gebe. Dies habe zwei Gründe. Zum einen befänden sich die Kinder in dieser Zeit in der Pubertät mit neuen Problemstellungen und zum anderen seien weniger Kinder im Primarbereich und der Mittelstufe (Klassen 5 und 6) zu verzeichnen, da hier bereits der Einfluss von vier Jahren MESEO zu verzeichnen sei. An der Förderschule Lernen in Aurich hätten von 178 Schülerinnen und Schülern 39 Schülerinnen und Schüler einen festgestellten Förderbedarf. Er sei Verfechter der inklusiven Beschulung, dies sei jedoch nicht für 100 % der Kinder der richtige Weg. Das Projekt MESEO befinde sich jetzt im vierten Jahr, seit dieser Zeit würden die Kinder in den Grundschulen sozialpädagogisch und mit zusätzlichen Lehrerstunden unterstützt. Die Unterstützung durch die Sozialpädagogen

werde bis zum 31.12.2013 noch anteilig über das Bundesprojekt „Bildung und Teilhabe“ bezahlt. Da der Unterstützungsbedarf weiter bestehe, bitte er um die Finanzierung durch den Landkreis Aurich. Das Projekt MESEO unterstütze Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf Emotionale und Soziale Entwicklung und arbeite präventiv. Neben der Unterstützung der Lehrer und der Eltern gäbe es weiterhin eine enge Kooperation mit dem Jugendamt und der Schulpsychologin. Im Bereich MESEO arbeite man nach klar festgelegten Strukturen und bislang hätte man erst ein Kind an die Leinerschule abgeben müssen.

Die Elternvertreterin Hohagen wollte wissen, wo Herr Poyda die Förderschule Lernen in fünf Jahren sehe. Herr Poyda erklärte, dass es die Schule dann voraussichtlich nicht mehr geben werde, er aber hoffe, dass die Kinder aus der Primarstufe ihre Schulzeit dort noch beenden können. In zehn Jahren werde es diese Schule aber sicherlich nicht mehr geben. Die zu unterstützenden Schüler, die aufgrund ihres teilweise sehr hohen Förderbedarfes nach wie vor besondere Unterstützung brauchen, werde es auch weiterhin geben. Da nicht alle Kinder inklusiv an den Regelschulen beschult werden könnten, würden diese Schülerinnen und Schüler künftig an den Förderschulen für Geistige Entwicklung bzw. für Körperliche und Motorische Entwicklung beschult.

Abg. Sven Behrens erklärte, dass er die Arbeit der Förderschule positiv bewerte und unterstütze. Er wollte wissen, ob die Schule noch weitere Bedarfe habe. Herr Poyda gab an, dass die Lehrerversorgung wie an allen Förderschulen schlecht sei. Die Förderschule Lernen in Aurich habe derzeit ein Fehl von 5,5 Planstellen für Förderschullehrer. Da es keine Bewerbungen auf diese Stellen gebe, würden die Planstellen umgewidmet und wenn möglich mit Grund-, Haupt- oder Realschullehrern besetzt. Bautechnisch sei zu bemerken, dass das Dach an einigen Stellen lecke und die Jalousien abgängig seien. Fortbildungen für das Personal würden von der Schule selbst organisiert und gut angenommen.

Frau Tanja Schulz, Sozialpädagogin an der Förderschule Lernen in Aurich, führte aus, dass sich das MESEO-Konzept in ihrer Schule in drei Bereiche gliedere, die Hauptfälle, die Nebenfälle und die präventive Arbeit. An den Grundschulen habe sich MESEO über die Hauptfälle etabliert, über die Fälle, die unter den Nägeln brennen. Hier treffe man auf Kinder im emotionalen Ausnahmezustand, die unterversorgt seien und denen es z. B. an elterlicher Fürsorge oder Gesundheit mangle. Die Grundschullehrer würden in ihrer Arbeit mit diesen Kindern einen ständigen Kontrollverlust erleben. Ein Ansatz von MESEO sei in solchen Fällen, die Kinder und Lehrer nach Absprache mit den Eltern im Schulvormittag zu begleiten. In Krisensituationen sei dann eine zweite Person anwesend. Das Kind erlebe einen zweiten Erwachsenen, der eingreife, die Lehrkraft könne den Unterricht weiter fortsetzen, es komme zu keinem Kontrollverlust, was wiederum den Umgang zwischen Kind und Lehrkraft positiv unterstütze. Flankierend gebe es eine Beratung mit den Eltern und den Lehrkräften. Diese Arbeit sei immer langfristig angelehnt, z. B. auch in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, und umfasse einen Zeitraum von mehr als sechs Wochen. Darüber hinaus gebe es die Kleingruppenarbeit, in der im Rahmen des Sozialtrainings mit den Kindern Spiele gespielt werden. Dort würden Verhaltensweisen wie z. B. Disziplin, Rücksichtnahme, Durchhaltevermögen geübt. In Einzelgesprächen mit den Kindern versuche man über langfristig angelegte Kontakte und Vertrauen aufzubauen. Weitere Bereiche der Arbeit seien die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und die Nachmittagsbetreuung im Hort der Schülerinnen und Schüler, die bereits vormittags in der Schule betreut werden. Zielsetzung sei der langfristige und verbindliche Vertrauensaufbau zu den Kindern und die Analyse, was schon besser laufe.

Herr Krömer, Schuldezernent der Landesschulbehörde Osnabrück, führte aus, dass MESEO 2005 in drei Modellprojekten in wissenschaftlicher Begleitung der Universität Oldenburg in Ostfriesland eingeführt worden sei. Während der Projektlaufzeit habe sich

deutlich gezeigt, dass die Sozialpädagogen als Mittler zwischen Eltern, Schule und Jugendamt fungierten, da diese Verhältnisse oft mit großen Vorbehalten behaftet seien.

Abg. Sven Behrens erklärte, dass die CDU-Fraktion den Antrag unterstütze und wollte wissen, ob die betroffenen Gemeinden bereits ihre Bereitschaft signalisiert hätten, sich an der Finanzierung zu beteiligen. **Herr Dr. Puchert** gab an, dass die Gemeinden dies bereits positiv signalisiert hätten.

Abg. Peters unterstützte den Antrag. Er führte aus, dass die Kommunen früher über den Antrag hätten informiert werden sollen und dass eine Beschlussfassung des Schulausschusses nur vorbehaltlich der Beschlüsse und finanziellen Beteiligung der Gemeinden erfolge dürfe.

Abg. Völler befürwortete den Antrag und unterstrich die Wichtigkeit der Einführung des MESEO-Konzeptes und die Bedeutung für den SEK I Bereich. Er gab an, sich für die Finanzierung des Vorhabens in den Kommunen einzusetzen. Generell gab er zu bedenken, dass zu klären sei, wer in diesen Bereichen zuständig sei. Nach der Finanzierung durch den Bund im Rahmen von BuT würden jetzt die Gemeinden mit den Problemen der Finanzierung konfrontiert.

Herr Dr. Puchert gab an, dass die Beschlussvorlage die Vorbehalte von den Abgeordneten Peters und Völler umfasse und der Beschluss nur vorbehaltlich einer Finanzierungszusage der Gemeinden umgesetzt werde.

Abg. Sievers lobte das gute Konzept. Er unterstütze das Projekt im Rahmen der finanziellen Machbarkeit.

Abg. Odens sehe in dem MESEO Projekt eine sinnvolle Investition in die Zukunft. Durch eine frühzeitige Unterstützung durch Sozialpädagogen könne man den Kindern mit Unterstützungsbedarf bessere Chancen geben.

Abg. Albers gab an, dass diese Investition in Bildung und die Zukunft der Kinder sehr sinnvoll sei. Im Interesse der Kinder müssten die Kommunen die anteilige Finanzierung zustande bringen.

Herr Saathoff-Reents, Mitarbeiter im Jugendamt, gab einen kurzen Überblick über den Modellversuch zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung in Ostfriesland Sekundarstufe I. Die Darstellung erfolgte über eine Power-Point Präsentation und ist dem Protokoll beigelegt.

Herr Saathoff-Reents führte aus, dass die Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich I in größere Schulsysteme kämen, in denen sie nicht mehr betreut würden. Darüber hinaus kämen die Schüler dann in die Pubertät. Er führte aus, dass die Sozialpädagogen das entscheidende Bindeglied zwischen Schülern, Eltern, Schule, Lehrern, Sozialraum, Jugendraum und Schulpsychologin seien. Der Sozialpädagoge diene hier als Bindeglied zwischen einer Vielzahl von Bausteinen, auf die das MESEO Team zurückgreife. Pro Schule (KGS Großefehn, KGS Wiesmoor und HTG Ihlow) sei ein Sozialpädagoge vorgesehen, um für jeden Standort eine verlässliche und langfristige Verbindlichkeit zu schaffen. In großen Schulzentren müsse jemand vor Ort sein, der sich um die Schülerinnen und Schüler mit emotionalem und sozialem Unterstützungsbedarf kümmert. Dieser Bereich werde nicht von der Schulsozialarbeit abgedeckt. Das Projekt umfasse einen Förderzeitraum von drei Jahren, nach 1,5 Jahren solle eine Zwischenbilanz gezogen werden.

Abg. Völler fragte, ob die Mitarbeiter in den Projekten nur Arbeitsverträge über die Projektlaufzeit erhalten würden.

Herr Dr. Puchert gab an, dass sich das MESEO Projekt für den Sekundarbereich I aus dem Bildungsnetzwerk ableite. Für den Bereich Großefehn und Wiesmoor würden für drei Jahre Sozialpädagogen aus dem Leinerstift zur Verfügung gestellt. Für den Bereich Ihlow werde die Stelle befristet auf drei Jahre ausgeschrieben. Es bleibe abzuwarten, ob nach Ablauf des Projektes und einer abschließenden Beurteilung evtl. eine Empfehlung für alle Schulen im Sekundarbereich I ausgesprochen wird.

Die Vorsitzende Jeromin-Oldewurtel bat um Abstimmung nach Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➔ einstimmig beschlossen

TOP 6 Schulsozialarbeit an kreiseigenen Schulen
Vorlage: VIII/2013/201

Frau Eiben führte aus, dass an der Förderschule Lernen von insgesamt 178 Schülern 39 Schülerinnen und Schüler mit dem festgestellten Förderbedarf Emotionale und Soziale Entwicklung beschult würden. Diese große Anzahl an Kindern mit einem Bedarf an sozialer Förderung neben dem eigentlichen Förderbedarf Lernen führe zu einem hohen Maß der Erfordernis an Schulsozialarbeit. Bisher erfolge die Finanzierung der Schulsozialarbeit zum Teil über Bundesmittel aus BuT (Bildung und Teilhabe). Da diese Finanzierungen zum 31.12.2013 ausliefen, werde eine vollständige Finanzierung über den Landkreis Aurich beantragt.

Herr Lindig, Schulleiter der IGS Krummhörn, gab eine kurze Übersicht über seine Schule und die bisherige Arbeit der dort beschäftigten Sozialpädagogin Frau Janzen. Die IGS Krummhörn sei eine im Aufbau befindliche Schule, die in den Jahrgängen fünf bis sieben 446 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen beschule. In zwei Kooperationsklassen mit der Förderschule am Moortief würden 12 Kinder mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung beschult. Diese Kinder würden ganz selbstverständlich am Ganztagsunterricht beteiligt. Darüber hinaus würden 28 Kinder mit dem Förderbedarf Lernen, drei Kinder mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung in der inklusiven Beschulung neben den Koop-Klassen, zwei Kinder mit dem Förderbedarf Emotionale und Geistige Entwicklung und ein Kind mit dem Förderbedarf Körperliche und Motorische Entwicklung beschult. Das Inklusionskonzept sehe vor, dass die IGS Krummhörn den auslaufenden Bedarf der Förderschule Krummhörn aufnehmen wird. Frau Janzen habe sich im Schulbetrieb als gute, verlässliche Ansprechpartnerin der Schüler, Eltern und Lehrer entwickelt. Ohne ihre Arbeit und Hilfestellungen könnten die Lehrer ihre Arbeit so nicht leisten. Ein großer Anteil ihrer Arbeit umfasse die Schülerberatung und -begleitung und Elternberatung sowie die Präventivarbeit im frühzeitigen Erkennen und Eingreifen von Problemen. Neben diesen Aufgaben betreue sie die Schulstation und biete eine Vernetzungsstelle bei besonderen Problemstellungen (2. Chance, Jugendamt, Autismuszentrum). Frau Janzen zeichne sich durch ihr sehr selbstständiges Arbeiten und ihre hohe Motivation aus und sei kürzlich mit einem Kreativpreis für ein Mobbing-Projekt auf Landesebene geehrt worden.

Die Vorsitzende Jeromin-Oldewurtel bat um Abstimmung nach Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➔



einstimmig beschlossen

TOP 7 Kreisschulbaukasse
 Vorlage: VIII/2013/202

Die Vorsitzende Jeromin-Oldewurtel bat um Abstimmung nach Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➔ einstimmig beschlossen

TOP 8 Schülerzahlen kreiseigener Schulen

Frau Eiben gab an, dass die Schülerzahlen dem Protokoll beigefügt würden.

TOP 9 Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Die Elternvertreterin Frau Hohagen gab zu Bedenken, dass Schulsozialarbeit an allen Schulen benötigt werde u. a. auch an Gymnasien. Auch dies müsse für die Zukunft in den Fokus genommen werden.

Abg. Sven Behrens wollte wissen, ob die Schulentwicklungsplanung bereits in der Schulausschusssitzung im Dezember thematisiert werden wird. Frau Eiben gab an, dass noch nicht alle Daten der Schulen vorlägen und der Gutachter nach Vorlage aller Daten etwa drei Monate für die Auswertung benötige.

Die Vorsitzende Jeromin-Oldewurtel erklärte, dass sie mehrfach aufgrund von Problemen in der Schülerbeförderung angeschrieben worden sei. Sie beantragte deshalb, das Thema Schülerbeförderung in der nächsten Schulausschusssitzung mit dem Fachamt zu besprechen. Herr Dr. Puchert stimmte dem Antrag zu.

TOP 10 Schließung der Sitzung

Die Vorsitzende Jeromin-Oldewurtel schloss die Sitzung um 17:00 Uhr.

Stv. Vorsitzende

Protokollführerin

